

Romero heute: Acht Jahre dauerte es, bis aus dem Kutschpferd ein kräftiges Reitpferd wurde.

geben wollten. „Dein Pferd muss lernen, die Deichsel wegzudrücken. Das ist anders als beim Reiten, wo das Pferd dem Schenkel weichen soll“, erfuhr ich. Das konnte Romeo zur Genüge. Wenn er mich in den Jahren bei mir mit etwas zur Verzweiflung brachte, dann war das, gegen jeden Druck, besonders des Schenkels, zu gehen.

Ich arbeitete ihn also probeweise am Langzügel neben einem Einspanner. Er, der Rückwärtsgehen hasst wie die Pest, stieß ein freudiges Wiehern aus, ging ohne mein Zutun rückwärts, bis er neben dem angespannten Pferd stand, und wartete auf den Befehl vom Bock. Ein Schnalzen, und er zog an. Die Leinenführerin des Einspanners grinste nur: „Einfahren müssen wir den wohl nicht mehr!“

**Annette Falkner,
91080 Bubenreuth bei Erlangen**

Foto: privat

Pferd genau dort an, wo der Reiter die Schenkelhilfe geben würde, am und eine Hand breit hinterm Bauchgurt.“ So kann die Trainerin ihre Fahrpferde sogar um den Peitschenschlag, der den inneren Schenkel ersetzt, biegen: „Dazu lege ich die Peitsche am Gurt an.“

Ein weiteres Manko schlecht ausgebildeter Fahrpferde und damit eine schlechte Basis zum Reiten ist ihre Steifheit. „Sie sind bretthart, weil sie sich in zu engen Scheren nicht biegen können“, sagt Günther Fröhlich. Soll das Pferd trotzdem um die Kurve, zerrt der Kutscher es am Zügel herum. „Bei Pferden, die nur gelernt haben, den Wagen von A nach B zu ziehen, ohne gymnastiziert zu werden, ist die Umstellung vom Fahr zum Reitpferd natürlich schwierig“, folgert Sabine Schweickert.

Wer keine Gymnastik macht, hat zum Gerittenwer-



Foto: Rädlein

„Das ehemalige Kutschpferd war fertig, jeder Funke abgetötet“

Sabine Ellinger

den zuwenig Muskeln. „Sie fehlen vor allem am Rücken und Oberhals, weil die Pferde nur ziehen und auf der Vorhand latschen“, sagt Sabine Ellinger. Das kennt Annette Falkner aus dem bayrischen Bubenreuth von ihrem spanischen Ex-Fahrpferd (siehe oben). „Als Romero zu mir kam, hatte er einen sehr schwachen Rücken und einen Axthieb vom Geschirr“, erinnert sie sich. „Dafür waren seine Hosen und Vorderarme stark bemuskelt.“

Wo keine Muskeln sind, kann kein Rücken schwingen. „Das Pferd hält den Rücken

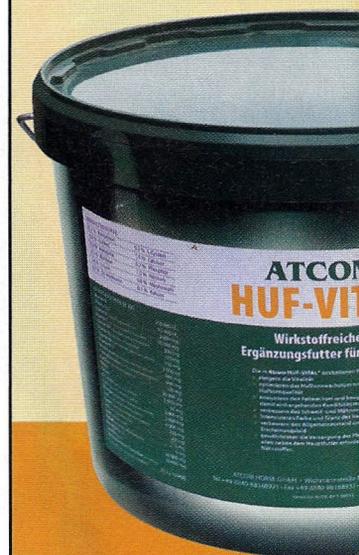
fest, weil es versucht, das Gewicht des Reiters durch Anspannung der Muskeln zu tragen“, sagt Sabine Ellinger. „Dazu muss es sich und das ungewohnte Reitergewicht auch noch balancieren.“

Um das zu lernen, benötigt sogar ein reell ausgebildetes Kutschpferd einige Wochen. „Wie lange braucht dann eins, das gar keine Ausbildung hatte?“ fragt sich Sabine Ellinger, die den Lipizzaner Conversano im PFERDEBÖRSE-Kauftest 5/6 2007 proberitt. Danach empfahl sie für den fünfjährigen, gefahrenen Wallach aus Ungarn eine

Wir füttern Pferde...



...VON DER JUGEND BIS ZUR RENTE



Atcom JUNIOR-VITAL
FÜR HOCHTRAGENDE UND LAKTIERENDE STUTEN SOWIE FOHLEN UND JÄHRLINGE

Atcom NUTRI-VITAL
FÜR ADULTE PFERDE (3 BIS 16 JAHRE) GANZJÄHRIG

Atcom HUF-VITAL®
FÜR PFERDE MIT HUFPROBLEMEN

Atcom ALLERGO-VITAL
FÜR ALLERGIEGEFÄHRDETE PFERDE

Atcom CHAMPION-VITAL
FÜR SPORTPFERDE UND PFERDENEN ES AN VITALITÄT MANCHMAL

Atcom SENIOR-VITAL
FÜR DAS ÄLTERE PFERD (16 JAHRE UND ÄLTER)

Atcom Horse GmbH
Wichmannstr. 4
Haus 10 Süd
22607 Hamburg
Info-Tel. 0700-HUFVITAL
(12 ct/min)
Bestell-Tel. 040/88168-9
Telefax 040/88168-932
info@hufvital.de

